

WOOLSTENHOLM & STERNE

WOOLSTENHOLM & STERNE

WOOSTENHOLM & STERNE

# Großer Weberrock Verkauf

Wir werden jetzt unsere Weberrocke auf die schnellste Weise ausverkaufen. Wenn dieser Verkauf vorüber ist muß jeder Weberrock verkauft sein. Weberrocke von einer Saison in der anderen zu übertragen, lohnt sich nicht.

## Jeder Weberzieher muß gehen!

Jeden Weberrock, den wir haben, wird auf diesem Verkauf eingeschlossen. Weberrocke, für uns gemacht von den besten Schneidern im Lande. Weberrocke von Eleganz und Pracht. Weberrocke für alle Zwecke. Kommt, und seht diese ausserwählten Kleidungsstücke und erfahrt, wie billig Ihr sie erhalten könnt. Es wird sich für jeden Mann lohnen, jetzt einen Weberzieher zu kaufen, denn der Rock wird für viele Saison gut sein.

Fünzig Weberrocke, eins oder zwei von einer Sorte, ausgezeichnete Werthe, bis zu \$15.00, gepreist zu \$7.45

\$30.00 Weberrocke	\$24.00	\$18.00 Weberrocke	\$14.40
\$25.00 Weberrocke	\$20.00	\$15.00 Weberrocke	\$12.00
\$20.00 Weberrocke	\$16.00	\$12.00 Weberrocke	\$9.60

Diese Weberrocke bestehen aus Chinchilla, Irish Frieze, Kersey und Cassimere, sämtlich von uns garantierte, hochgradige und gut geschneiderte Muster.

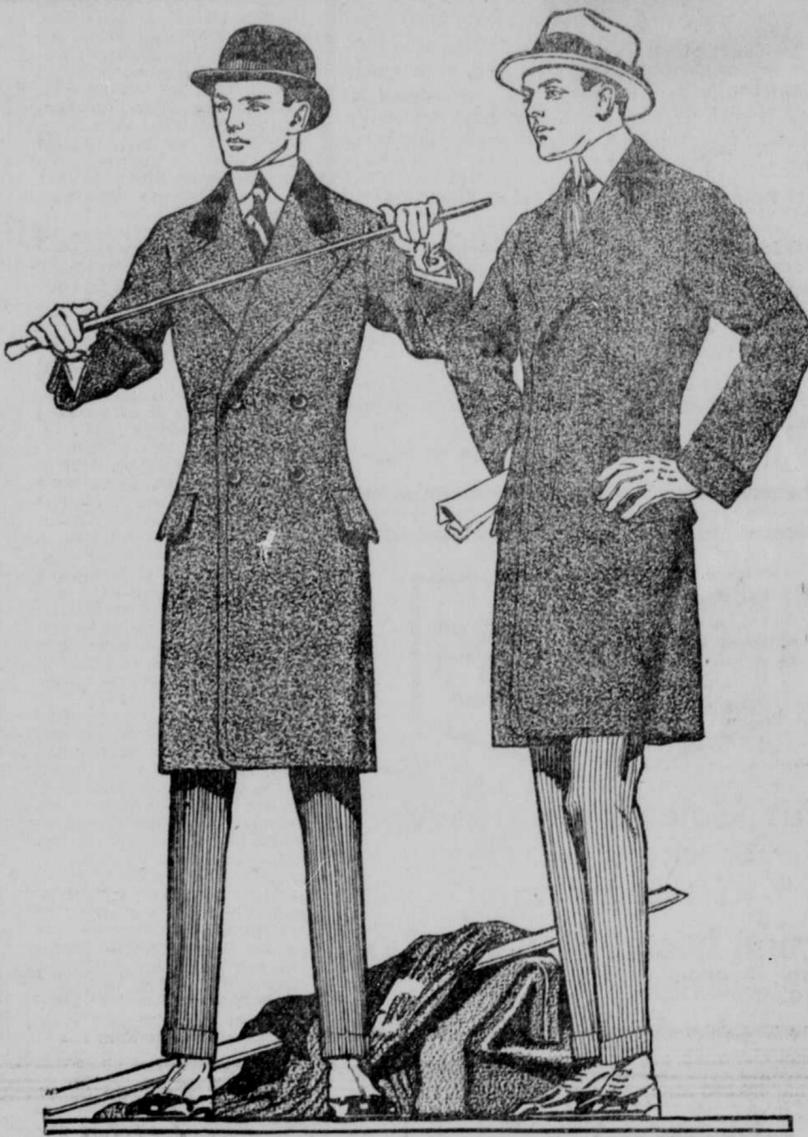
Unser Lager von Pelzröcken besteht aus Coon Skin, Russian Pony, Callaway, Kangaroo, Black Martin und Horse Hide, zu eine Herabsetzung von 20 Prozent, welches für Sie eine Ersparniß von vierzig Prozent bedeutet.

Hart Schaffner & Marr Kleider

# WOOLSTENHOLM & STERNE

THE HOME OF GOOD CLOTHES

Manhattan Hemden Steifson Hüte



Copyright Hart Schaffner & Marr

### Weiteres Vokales.

Geo. Keller in Doniphan hat nahe Broken Bow eine Farm gepachtet und wird dahin überziehen.

A. S. Tunge in St. Vinton wird heute über acht Tage einen öffentlichen Verkauf veranstalten.

Frau Henry Sievers beging in ihrem Heim an weiff. Königstraße am Sonntag im Kreise ihrer Verwandten in fröhlicher Weise ihr Wiegenfest.

Im St. Francis-Hospital wurden jungen Roy Cliffels von Cozab dieser Tage der Arm amputiert, der in einem Cornrad'scher Salbenweise verletzt wurde, das die Amputation notwendig wurde.

Der Lieberfranz-Martenabend, welcher für Donnerstag, den 3. Februar, angesetzt war, wurde des Theaters wegen, welches im Lieberfranz an diesem Abend stattfindet, auf Freitag, den 4. Februar, verschoben.

### Lee's „Egg Water“.

Dr. Jeff' Pan-a-cca 25c uml 50c. Bringt Ihre Nennen zum Leben. Doppelte „Green Trading Stamps“ jeden Samstag. In Wammann's Apotheke an der Ede. 26.11

Ich habe einen Strick No. 1 Kaffee, der im Kleinhandel zu 35c per Pfund verkauft wird und in 10 Pfund, Milchkannen und 10 Pfund Eimern kommt. Wenn Ihr im ursprünglichen 10 Pfund Paket kauft, lege ich den bemerkenswerth niedrigen Preis von 27 1/2c per Pfund an, oder \$2.75 per Eimer. Der Kaffee ist garantiert oder es wird das Geld zurückerstattet. Er geht fort wie warme Semmeln. 21.3t L. Menninger, der Grocer.

Einmal Geheiß, welche sich vor zwei Wochen einer Operation im hiesigen St. Francis-Hospital unterziehen mußte, ist soweit wieder genesen, daß sie im Stande war, gestern nach ihrem Heim bei Ravenna zurückzuführen. Ihre Mutter, Frau Ernst Ohlring, welche während des Verfahrens bei ihrer Tochter plötzlich erkrankte, hat sich auch soweit erholt, daß sie zu ihrer Familie zurückkehren konnte.

Ein junger Mensch, aber für seinen „Verst“ recht hoffnungsvoll, betrat dieser Tage die Tücher & Hornswoth'sche Apotheke und ließ sich einen Check von \$11 verschreiben, mit der Namensunterzeichnung von H. J. Darr. Der Checkfälliger, verschwand dann. Die Fälligkeit wurde bemerkt und die Polizei benachrichtigt. Als sich der Polizeichef gerade in der Apotheke befand, um Näheres über den Fall zu erfahren, erschien sich wieder mit der Anfrage, ob er dort am Tage vorher einen Check genehmigt habe. Aus welchem Grunde er zurückkam, ist nicht erklärlich. Das stimmte freilich und der Polizeichef nahm ihn hierauf sofort in seinen persönlichen Schutz. Er wurde unter \$500 Bürgschaft dem Distriktgericht überwiesen.

Vor einigen Tagen wurde der hiesige Polizeichef von der Polizei in Ogden, Utah, benachrichtigt, auf einen Fremden, mit Namen Lightfoot, Acht zu geben, der wegen eines Vergehens gesucht wird. Der Betreffende machte hier auch sein Erscheinen, war aber, als die Nachricht eintraf, bereits nach Kearney unterwegs. Er wurde dort festgenommen und hier interniert. Schließlich sollte er dem Beamten übergeben werden und er sollte die Reise antreten. Er sträubte sich, zu gehen und gebrauchte allerhand Ausflüchte, die Sache hinausgeschoben, mußte sich aber schließlich doch bequemen, nach dem Bahnhof zu gehen. Später stellte es sich heraus, warum er sich weigerte, zu gehen. Man fand nämlich in seiner Jacke in der Polizeistation, daß er die Wadzeine aus der Wand gegraben hatte und dabei war, das dahinter sich befindliche Holzwerk auszubrechen. Als er gezwungen wurde, die Zelle zu verlassen, war die Geschichte soweit gediehen, daß es nur noch einiger Minuten bedurfte hätte, um das Loch groß genug zu brechen, sein Entweichen zu bewerkstelligen. Es muß sehr bitter für den Arrestanten gewesen sein, gerade im Moment geben zu müssen, als ihm die goldene Freiheit winkte. Ohne Zweifel hat „Leichtfuß“ — der Name hat in diesem Fall eine ominöse Bedeutung — etwas Besonderes auf dem Herdholz hat.

Hr. Minnie Pepper befand sich eine Woche bei der Familie Albert Stehr in Schuyler zu Besuch.

Im Heim ihres Sohnes Wm. Steeger liegt die alte Frau Steeger in Cairo schlamm krank darnieder.

Morgen findet eine Sonnenfinsternis statt, welche jedoch hier nur theilweise zu sehen ist, d. h. wenn klarer Himmel ist.

J. A. Klinge, der einige Zeit infolge eines Grippe-Anfalles an's Haus gefesselt war, befindet sich wieder auf der Besserung.

Gestern war Maria Vidmetz, und da es sonnig war, hat der Tod's seinen Schatten gesehen, ergo haben wir noch weitere sechs Wochen Winter.

Frau Henry Ahrens von Lake Township begab sich nach Rochester, Minn., um sich durch Wm. Bros. einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen.

In ihrem Heim an Louise und Washingtonstraße wurde am Dienstag Morgen die betagte Frau Joseph Moak tot in ihrem Bette gefunden. Ein Herzschlag hatte während der Nacht ihrem Leben ein Ende gemacht. Man schöpfte Verdacht, als sie nicht wie gewöhnlich, am Morgen ihr Hockchen hochzog, und der Verdacht bestätigte sich. Ihr Gatte Scholch starb im Jahre 1896 und im Jahre 1900, bereits 63 Jahre alt, heirathete sie Joseph Moak, der vor acht Jahren starb.

England scheint die Absicht zu haben, gegen die deutschen und gegen die neutralen Häfen in aller Form Blockade zu erklären. Soweit die neutralen Häfen in Betracht kommen, stellt ihm dazu jeder Rechtsmittel. Unter den gegebenen Verhältnissen würde die Blockade eines neutralen Hafens einem kriegerischen Akt gleichkommen, und das würde am Ende auch den gutmüthigsten Neutralen etwas zu viel werden. Außerdem muß eine Blockade, wenn sie bindend sein soll, effektiv sein, das heißt, die in Frage kommenden Häfen müssen durch englische Kriegsschiffe so vollständig gesperrt sein, daß sie jeden Verkehr mit ihnen verhindern können. Eine bloß papierne Blockade hat für Durchführung einer effektiven Blo-

ade müßte England den größten Theil seiner Kriegsschiffe aus ihren Beständen holen und den Angriffen der deutschen Unterboote auslegen. Ob England dazu bereit ist, muß sich noch zeigen. Vorläufig haben wir nur geringe Neigung, es zu glauben.

König Nikita hatte kurz vor seiner Uebergabe erklärt, er wolle bis zum letzten Schußknopf kämpfen. Der Schein ihm aber inzwischen abgeplatzt zu sein!

Männer, deren Horizont nicht mit der eigenen Nasenspitze endet, sind heute schon im Klaren darüber, daß England aufgeschört hat, gegen das deutsche Reich zu kämpfen, daß es heute bloß gegen die neutralen Mächte und hauptsächlich gegen die Vereinigten Staaten kämpft, und um aus diesen Kämpfe siegreich hervorzugehen, den Krieg gegen Deutschland nicht abbricht, dem Scheine nach zu verlängern sucht. Und es liegt die gewaltige Ironie darin, daß die Vereinigten Staaten sich als Mittel zur eigenen kommerziellen Vernichtung durch England mißbrauchen lassen.

### Umzug der Druckerei des „Anzeiger und Herald“.

Am 3. Februar wird der „Anzeiger & Herald“ nach dem neuen Wolbach'schen Gebäude, 109 Süd. Walnutstraße, gegenüber dem Telephon-Gebäude, umziehen.

Alle rüftändigen Abonnenten sind ersucht, ihre Beträge zu berichtigen. Umzug und Verbesserungen sind mit Kosten verbunden, und wir brauchen Geld.

### Kurz und neu.

In Fremont, Neb., brannte das Normal und Business College theilweise am Dienstag nieder.

Kongreßmann Lobek vom 2. Congreß-District Nebraskas bewirbt sich um eine Wiederwahl.

In nördlichen Alaska wüthten furchtbare Schneestürme und im südlichen Alaska gehen die Kinder derzeit barfuß.

In Columbus starb der beliebte Schweizer Hugo Schaad im Alter von den 60 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles.

Das kleine Kind des bei Dorris, Neb., wohnhaften Farmers A. Serafin, welches von Hause fortlich, ist erloren aufgefunden worden.

In Berlin wird bekannt gemacht, daß die Beschießung von Paris seitens der Juppeline als Widervergeltung für das Fliegerbombardement der offenen Stadt Freiburg zu betrachten ist.

Gabrinovics, der die erste Bombe auf das österreichische Erzherzogspaar warf, welche aber nicht traf, jedoch den Anfang des Weltkrieges bildete, ist im Gefängniß zu Eger gestorben.

Der 12 Meilen von Norfolk, Neb., wohnhafte Farmer Henry Beckmann veranwandelte am Sonntag beim Feueranmachen Petroleum, dasselbe explodirte, die Kleider geriethen in Brand und er verbrannte bei lebendigem Leibe.

### Plattdeutscher Verein.

Die regelmäßige Versammlung des Plattdeutschen Vereins am Sonntag, den 30. Januar, war, wie immer, recht gut besucht. Nachdem der erste Jude, der in diesem Lande für das Amt des Oberbundesrichters ernannt wurde.

Präsident Wilson hat den eminenten Rechtsgelehrten Louis Brandeis von Boston zum Mitglied des Oberbundesgerichts ernannt. Es ist der erste Jude, der in diesem Lande für das Amt des Oberbundesrichters ernannt wurde.

Ueberflutungen und Dammbüche im Stau-Thal in Californien haben großen Schaden angerichtet. 65 Personen sollen um's Leben gekommen sein. 34 Leichen konnten so weit geborgen werden, Ueber 2000 Personen sind heimatlos geworden.

Ueberflutungen und Dammbüche im Stau-Thal in Californien haben großen Schaden angerichtet. 65 Personen sollen um's Leben gekommen sein. 34 Leichen konnten so weit geborgen werden, Ueber 2000 Personen sind heimatlos geworden.

Ueberflutungen und Dammbüche im Stau-Thal in Californien haben großen Schaden angerichtet. 65 Personen sollen um's Leben gekommen sein. 34 Leichen konnten so weit geborgen werden, Ueber 2000 Personen sind heimatlos geworden.

Ueberflutungen und Dammbüche im Stau-Thal in Californien haben großen Schaden angerichtet. 65 Personen sollen um's Leben gekommen sein. 34 Leichen konnten so weit geborgen werden, Ueber 2000 Personen sind heimatlos geworden.

Ueberflutungen und Dammbüche im Stau-Thal in Californien haben großen Schaden angerichtet. 65 Personen sollen um's Leben gekommen sein. 34 Leichen konnten so weit geborgen werden, Ueber 2000 Personen sind heimatlos geworden.

Ueberflutungen und Dammbüche im Stau-Thal in Californien haben großen Schaden angerichtet. 65 Personen sollen um's Leben gekommen sein. 34 Leichen konnten so weit geborgen werden, Ueber 2000 Personen sind heimatlos geworden.

sein. Dieser ist ausschließlich nur für Mitglieder.

Die nächste monatliche Versammlung des „Lieberfranz“ findet am Sonntag, den 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr, statt.

### Beileids - Beschlus

Da ei Gott, den Allmächtigen, gefallen hat, unsern o'n Ansehler im Mitbroder Peter Aye von sien lediches Dorwelen ostropen, is beblaten in de Vereens-Versammlung an'n 30. Januar, dat sien langjähri- ghe Mitbroder de Aenverlebenden dei Verstorbenen ehr deesties Mitgeföhl fund gäbt. Ferner

Bestaten, dat disse Besluf in de dütsche Zeitung veröffentlicht ward, de Witwe een Abschrift tototofschiden un in dat Vereens-Protokoll indragen ward.

Grand Island, 30. Jan. 1916.  
H. Vog,  
Emil Wegner,  
E. Gumprecht,  
Comite.

### Beileids - Beschlus.

Mit Beduern möt wie erfahren, dat de Allmächtige äwer Leben un Tod unsern jungen Mitbroder Wm. Art, jr. nach een schwere Krankheit an Lungenentzündung an'n 16. Januar to sid in de Ewigkeit nahm hett, un hierdorch een grode Verlust hervörbröcht, hauptsächlich für siene ämerlebende Gattin un siene hochbetaght Döllern un Frömmten, de nich weillen süllt wozn kann. Doher

Bestat in regelmäsighe Versammlung dei Vereens, dat de Mitglieber hierdorch de Himmerbleebenen ehr inzigtes Mitgeföhl fund gävt. Und ferner

Bestaten, dat disse Besluf in den „Anzeiger & Herald“ bekannt makt ward un de Himmerbleebenen een Abschrift tototofschiden un in dat Vereens-Protokoll indragen.  
Grand Island, 30. Jan. 1916.  
H. Vog,  
Emil Wegner,  
E. Gumprecht,  
Comite.